Rhein-Sieg-Kreis

Siegburg, 25.01.2021

Der Landrat

- Referat Wirtschaftsförderung und Strategische Kreisentwicklung -

An die
FDP-Kreistagsfraktion und

nachrichtlich:

CDU-Kreistagsfraktion
GRÜNE-Kreistagsfraktion
SPD-Kreistagsfraktion
FDP-Kreistagsfraktion
AfD-Kreistagsfraktion
DIE LINKE-Kreistagsfraktion

und den Einzelabgeordneten im Kreistag

Ihre Anfrage vom 16.12.2020

Geförderter Breitbandausbau im Rhein-Sieg-Kreis – Verzögerungen im Ausbaubereich der Telekom Deutschland GmbH

Sehr geehrte Damen,
sehr geehrte Herren,

Ihre Anfrage vom 16.12.2020 beantworte ich wie folgt:

Die Fragen 1 und 2 werden gemeinsam beantwortet:

- 1. Was sind die Gründe für die erneute Verzögerung des Breitbandausbaus?**
- 2. Welche Maßnahmen hat die Kreisverwaltung ergriffen, um die Telekom zur Einhaltung des Zeitplans zu bewegen?**

Am 02.11.2020 hat die Telekom dem Rhein-Sieg-Kreis eine schriftliche Verzögerungsmeldung vorgelegt. Darin wird ausgeführt, dass die verlängerten Bearbeitungszeiten für die Erteilung von verkehrsrechtlichen Genehmigungen durch das Straßenverkehrsamt des Rhein-Sieg-Kreises zu Verzögerungen führen. Dies mache

eine Fertigstellung bis November 2021 unmöglich. Als neuer Fertigstellungstermin wird in der Meldung Ende Mai 2022 genannt.

Dieser pauschalen Verzögerungsmeldung hat der Rhein-Sieg-Kreis am 05.11.2020 schriftlich widersprochen. Der Rhein-Sieg-Kreis ist nur für die verkehrsrechtlichen Genehmigungen in den Gemeinden zuständig. Die Städte im Kreis erteilen die verkehrsrechtlichen Genehmigungen selbst. Damit kann diese Begründung nicht pauschal für eine Verzögerungsmeldung für das gesamte Kreisgebiet herangezogen werden.

Im Nachgang zum Widerspruch der Verzögerungsmeldung fand am 19.11.2020 ein Gespräch mit der Telekom statt, an dem auch Landrat Schuster und der Konzernbevollmächtigte Region West, Herr Dr. Schmidt, teilgenommen haben.

Seitens des Rhein-Sieg-Kreises wurde insbesondere auf die oftmals unzureichende Antragsqualität hingewiesen, die dann zu der von der Telekom kritisierten Bearbeitungszeit für die Erteilung der verkehrsrechtlichen Genehmigungen geführt hat.

Von Seiten der Telekom wurde im Gespräch bestätigt, dass bereits im Vorfeld des Termins bei dem beauftragten Tiefbauunternehmen ein neuer Bauleiter und ein neuer Verkehrssicherer eingesetzt wurden. Im Straßenverkehrsamt wurde durch interne Personalumschichtungen das Aufgabengebiet „Baustellenbereich“ verstärkt.

Des Weiteren steht der zuständige Mitarbeiter des Straßenverkehrsamts in regelmäßigem Austausch mit der Telekom, damit Rückfragen zu Anträgen kurzfristig geklärt und Rückmeldungen zur Qualität der Anträge gegeben werden können. Aufgrund dieses positiven und konstruktiven Gesprächsergebnisses konnte der Rhein-Sieg-Kreis davon ausgehen, dass die Verzögerungsmeldung keinen Bestand mehr hat.

Die Telekom hat am 08.12.2020 (drei Wochen nach dem Klärungsgespräch) jedoch schriftlich bestätigt, dass sie die Verzögerungsmeldung aufrechterhält.

Am gleichen Tag wurde bei der mit der Rechtsberatung beauftragten Kanzlei eine rechtliche Stellungnahme zu der Verzögerungsmeldung eingeholt.

In dieser Stellungnahme, die am 09.12.2020 beim Rhein-Sieg-Kreis eingegangen ist, wird durch die Kanzlei empfohlen, gegen die Verzögerungsmeldung rechtlich nicht vorzugehen. Zudem müssten Schuldfrage, Vertragsstrafe, Schadensersatzanspruch geprüft werden.

Dies begründete die Kanzlei wie folgt: Die Nachteile einer rechtlichen Auseinandersetzung überwiegen wahrscheinlich die Vorteile bzw. den Nutzen. Entsprechende Streitigkeiten in ähnlich gelagerten Sachverhalten nähmen häufig einen

ungewissen Ausgang. Zudem wird auch weiterhin eine dauerhafte und nachhaltige Zusammenarbeit angestrebt.

Daher riet die Kanzlei dem Rhein-Sieg-Kreis die Verzögerung zu akzeptieren, jedoch im Vertragsnachtrag die Einhaltung des neuen Fertigstellungstermins festzuschreiben sowie eine Vertragsstrafe aufzunehmen.

Ergänzend zur rechtlichen Einschätzung durch die Kanzlei wurde der Konzernbevollmächtigte Region West (Herr Dr. Schmidt und Frau Wilhelm) in die letzte Besprechung der Hauptverwaltungsbeamten am 17.12.2020 eingeladen, um die Thematik zu erörtern. Darin wurde durch die Telekom mitgeteilt, dass ein weiteres Team zur Unterstützung der Planungen sowie zwei weitere Firmen für die Umsetzung der baulichen Maßnahmen eingesetzt werden.

Abschließend bleibt festzustellen, dass sowohl die Telekom als auch der Rhein-Sieg-Kreis an einer einvernehmlichen Zusammenarbeit und einem zeitnahen Ergebnis gelegen ist. Aufgrund der ergänzenden Unterstützungsmaßnahmen sowohl auf Seiten der Telekom (Austausch Bauleitung, Verstärkung des Planungsbereichs und Einsatz weiterer Firmen) als auch auf Seiten des Rhein-Sieg-Kreises (Verstärkung im Aufgabengebiet „Baustellenbereich“) wird jetzt von einem erfolgreichen Projektverlauf ausgegangen.

3. Sieht der Förderbescheid an die Telekom Vertragsstrafen bei Verzögerungen des Ausbaus vor? Wenn nein, warum nicht?

Der Förderbescheid sieht keine Vertragsstrafen vor. Der Förderbescheid stellt zwischen dem Rhein-Sieg-Kreis (Fördergeldnehmer) und dem Bund bzw. Land NRW (Fördergeldgeber) die Bewilligung der Förderung sicher und regelt u.a. den Fördergegenstand sowie die maximale Förderhöhe.

Der Zuwendungsvertrag zwischen dem Rhein-Sieg-Kreis und der Telekom enthält eine Vereinbarung zu Vertragsstrafen. Diese Vertragsstrafen sind durch den Bundesfördergeber vorgegeben.

Die Strafe in Höhe von fünf Prozent je überschrittenem Tag bemisst sich nach den branchenüblichen Gegebenheiten. Basis für diesen Wert ist das Baurecht sowie vergleichbare Fälle und gerichtliche Entscheidungen.

Damit eine Vertragsstrafe in Anspruch genommen werden kann, muss ein Verschulden der Telekom gerichtsfest nachgewiesen werden.

Die Vertragsstrafe wird erst sechs Monate nach Überschreitung des Endtermins für die Fertigstellung fällig. Dies bedeutet, dass nur der Endtermin für die Fertigstellung mit einer Vertragsstrafe belegt ist.

Die eingereichte Verzögerungsmeldung von sechs Monaten hat damit keine Auswirkung auf die Wirksamkeit der Vertragsstrafe. Die angezeigte Verzögerung liegt innerhalb des Zeitraums, in dem gemäß dem Zuwendungsvertrag keine Vertragsstrafe fällig wird. Erst nach Überschreiten der sechsmonatigen Frist würde eine Vertragsstrafe wirksam.

4. Inwieweit sind Ausbauziele (schnelles Internet mit mindestens 50 Mbit/s für 25.000 Haushalte, 2.000 Gewerbetreibende und 184 Schulstandorte) bereits realisiert?

Die genannten Ausbauziele betreffen alle drei bezuschlagten Telekommunikationsunternehmen im Rhein-Sieg-Kreis. Die Unternehmen geben dabei lediglich an, wie viele Anschlüsse bereits fertiggestellt wurden oder sich im Bau befinden. Dabei kann ein Anschluss mehrere Haushalte versorgen.

Durch den Ausbau der Telekom werden insgesamt rund 9.200 Anschlüsse realisiert und 184 Schulen direkt mit Glasfaser ausgebaut. Bis zum 15.01.2021 wurden 31 Schulen angebunden. Weiterhin teilte die Telekom mit, dass für rund 3.500 Anschlüsse die baulichen Voraussetzungen geschaffen wurden, sodass diese voraussichtlich im Frühjahr 2021 buchbar werden.

Durch den Ausbau der innogy werden rund 5.600 Anschlüsse ausgebaut. Bis zum 15.01.2021 wurden 350 Anschlüsse in Betrieb genommen.

Die eifel-net wird im Zuge des Ausbaus rund 1.500 Anschlüsse realisieren. Bis zum 31.01.2021 wurden rund 70 Anschlüsse in Betrieb genommen.

Landrat